

**This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problems Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM
PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. Februar 1955

Klasse 92

Gesuch eingereicht: 6. Mai 1953, 18 Uhr. — Patent eingetragen: 30. November 1954.

**HAUPTPATENT****Meier & Co. Nachfolger von Firma J. Langenauer, Dietikon (Zürich, Schweiz).****Handschuh zum Auftragen von flüssigen Politurmitteln auf Auto-Karosserien und ähnlichem.**

Gegenstand der Erfindung ist ein Handschuh zum Auftragen von flüssigen Politurmitteln, der ein sackartiges Reservoir aufweist, in welchem sich das Politurmittel befindet und welches vor Gebrauch aufgestochen werden muß, damit sich das Politurmittel auf die saugfähige Auftragfläche des Handschuhs ergießt.

Die Erfindung hat den Vorteil, daß das Politurmittel rascher als bisher aufgetragen werden kann, denn erstens muß nicht noch Lappen und Politurmittel zusammengesucht werden, zweitens muß man den Lappen nicht immer wieder frisch mit Politurmittel tränken und drittens bietet ein Handschuh eine größere Auftragfläche als ein zusammengedrückter Lappen. Das Auftragen des Politurmittels kann angenehmer und sauberer durchgeführt werden, wenn die Tasche des Handschuhs, in welchem sich die Hand befindet, gegen das Reservoir hin abgedichtet ist, so daß man sich nicht die Hand beschmutzt, wie es beim Auftragen mit einem Lappen der Fall ist.

Im folgenden ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung erläutert.

In der Zeichnung zeigt:

Fig. 1 den Handschuh von oben,

Fig. 2 den Handschuh von vorn, und zwar mit offenen Taschen.

Der Handschuh besteht aus zwei Taschen, der Tasche 1 zur Aufnahme der Hand und der Tasche 2, in welcher sich das sackartige Reservoir 3 befindet.

Die Tasche mit dem Reservoir ist gegen die Tasche, in welchem sich die Hand befindet, mit politurdichtem Material versehen, damit die Politur wohl ungehindert in die Auftragfläche 4 gelangen kann, nicht aber an die Hand in der Tasche 1, wenn man beim Gebrauch das Reservoir 3 von der Auftragfläche 4 her mittels eines spitzen Gegenstandes (Nagel) mit Löchern versieht.

In den Handel kommt der Handschuh mit geschlossener Tasche 2, da der ganze Handschuh nach Gebrauch fortgeworfen werden soll und nicht vorgesehen ist, das Reservoir auszuwechseln. Das Reservoir besteht aus einem nicht brüchigen öl- und wasserfesten Material, und dazu eignet sich gut eine entsprechende Kunststoffolie.

Das gleiche Material läßt sich auch für die Abdichtung von Tasche 1 gegen Tasche 2 verwenden.

Die Auftragfläche des Handschuhs soll saugfähig sein und dazu eignet sich gut ein Viskose-Schwammlappen, wie er sich bereits im Handel befindet.

PATENTANSPRUCH:

Handschuh zum Auftragen von flüssigen Politurmitteln auf Autokarosserien und ähnlichem, dadurch gekennzeichnet, daß derselbe mit einem sackartigen Reservoir für das Politurmittel versehen ist, wobei das mit Politurmittel gefüllte Reservoir hermetisch verschlossen ist, so daß sich das Politurmittel erst dann in die saugfähige Auftragfläche des

Handschuhs ergießen kann, wenn mit einem spitzen Gegenstand Löcher in das Reservoir gestochen werden.

UNTERANSPRÜCHE:

5 1. Handschuh nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß er zwei Taschen aufweist, eine Tasche zur Aufnahme der Hand und eine Tasche zur Aufnahme des sackartigen Reservoirs, derart, daß das Reservoir
10 direkt hinter die Auftragfläche des Handschuhs zu liegen kommt und durch die Auftragfläche hindurch aufgestochen werden kann.

15 2. Handschuh nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche zur Aufnahme des Reservoirs gegen die Tasche zur Aufnahme der Hand hin

öl- und wasserfest abgedichtet ist, derart, daß das Politurmittel nach dem Aufstechen des Reservoirs wohl in die Auftragfläche des Handschuhs gelangen kann, nicht aber an die Hand.

3. Handschuh nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das sackartige Reservoir aus
25 einem Material besteht, welches öldicht und wasserdicht ist.

4. Handschuh nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das sackartige Reservoir aus
30 einer elastischen Kunststoffolie besteht.

5. Handschuh nach Patentanspruch und Unteransprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Auftragfläche aus einem Viskose-Schwammlappen besteht.
35

Meier & Co.

Nachfolger von Firma J. Langenauer.

Vertreter: George Römpler, Locarno.

Fig. 1

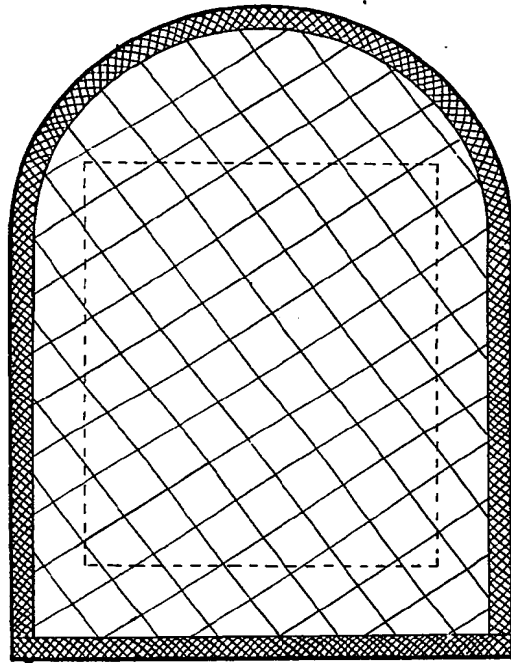
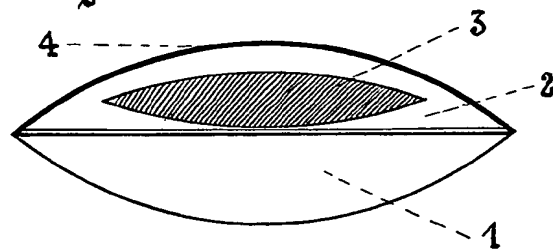


Fig. 2



THIS PAGE BLANK (USPTO)